

Fräulisweid

Kategorie

Flurname (Wiese/Acker).

Bedeutung

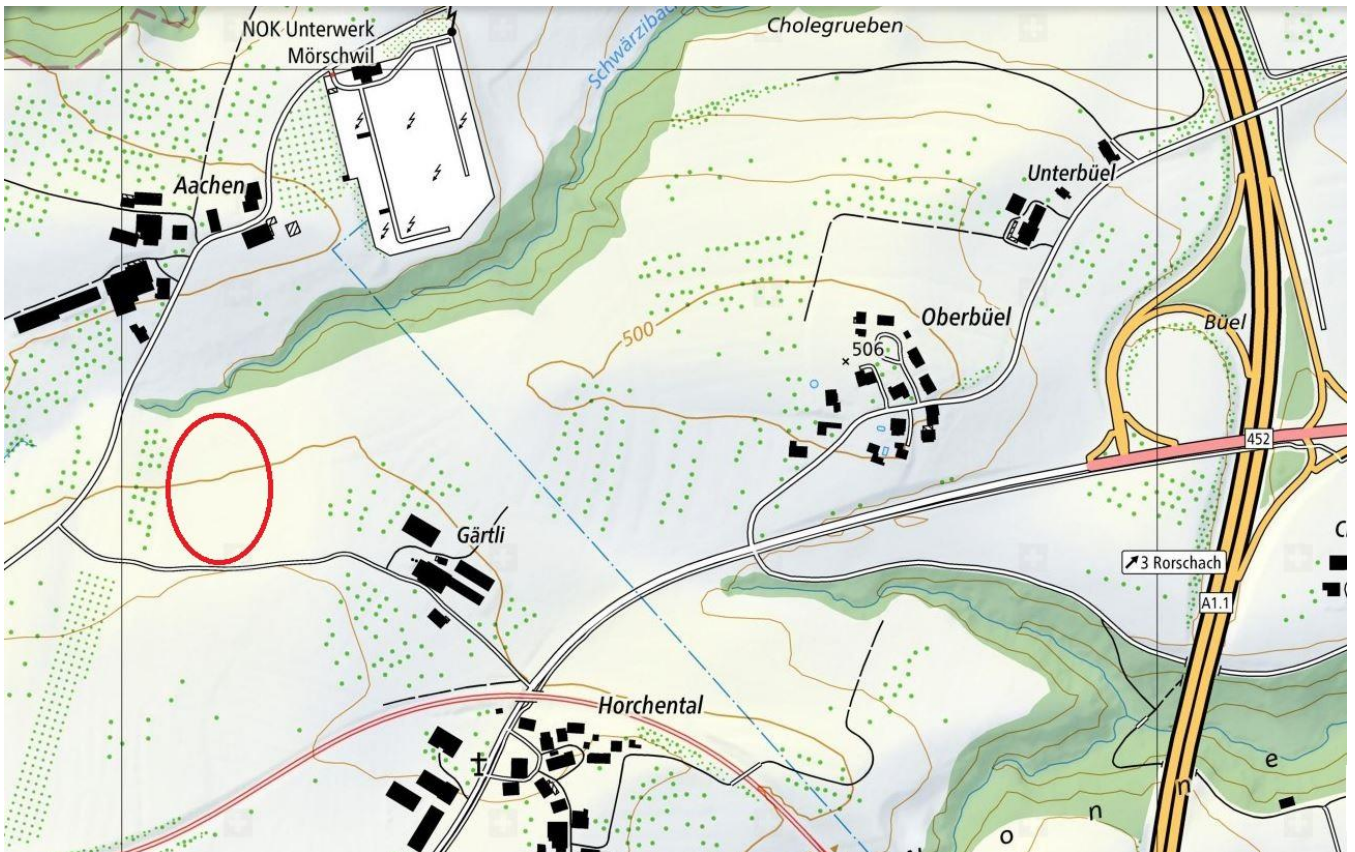
„Weideland, das den Klosterfrauen (des Klosters St.Scholastika ?) gehört hat“.

Bemerkungen

...

Foto

Lokalisierung: Fräulisweid



Zusatzinformationen: Fräulisweid

Belege

- 1802: Freüliß Acker (Baufeld)
Helvetischer Kataster, 842
- 2013: Freulisweid
Mündliche Auskunft von Frau H., Mörschwil
- 2017: Fräulisweid
Schriftliche Auskunft von Herr H., Mörschwil

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Flurnamens bekannt.

Deutung

„Weideland, das den Klosterfrauen (des Klosters St.Scholastika ?) gehört hat“.

Weid bezieht sich auf den landwirtschaftlichen Weidebetrieb und steht für Fluren, wo vor allem Vieh und Schafe geweidet werden. *Weid* fusst auf althochdeutsch *weida*, mittelhochdeutsch *weide* (= „Futter, Speise, Weide“). (Vergleiche zu „Weid“: Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 651)

Das Bestimmungswort *Fräuli* ist ein Diminutiv zu *Frau* („Fräulein“). Das Wort *Frau* bezieht sich in Flurnamen in der Regel auf die Besitzverhältnisse: solche Parzellen gehörten entweder einem Marienkloster (Frau = „Mutter Gottes“) oder einem Frauenkloster. Klöster hatten im Allgemeinen weit verstreuten Grundbesitz. In unserem Kontext wäre ein Bezug zum nicht weit entfernten Kloster St. Scholastika in Tübach naheliegend, einer traditionsreichen Kapuzinerinnengemeinschaft. (Vergleiche zu „Frau“: Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 199 f. und den Flurnamen Fräuliwingete bei Weingarten TG)

Damit dürfte der Name wohl Weideland bezeichnen, das ursprünglich den Kapuzinerinnen des Klosters St.Scholastika gehört hatte.